



JAHRESRÜCKBLICK

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN

2015

BERLIN, DEZEMBER 2015



Ehre, wem Ehre gebührt: Verleihung des Berliner Naturschutzpreises 2015



Eine unserer schönsten Aufgaben ist die Auszeichnung von Menschen, die sich in besonderem Maße für den Naturschutz in unserer Stadt einsetzen. Zugleich ist die Verleihung des Berliner Naturschutzpreises ein feierlicher Höhepunkt des Jahres für haupt- und ehrenamtlich Aktive sowie für Freunde und Förderer der Stiftung Naturschutz Berlin. In der Kategorie „Institutionen und Unternehmen“ wurde 2015 die Wohnungsge-

senschaft MERKUR eG ausgezeichnet. Der Schutz der Natur wird dort als integrative Aufgabe verstanden. Gemeinsam mit der von Mieterinnen und Mietern gegründeten Arbeitsgemeinschaft Naturschutz zeigt die MERKUR eG, dass Naturschutz im Wohnungsbau und im Erhaltungsmanagement ohne größere Mehrkosten möglich ist. Der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Geisel, würdigte dies in seiner Laudatio.

Karin Birgit Nohl erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Ehrenpreis“ für ihre besonderen Verdienste beim Aufbau von ökologischen Freiwilligendiensten, insbesondere dem Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD). Die radioeins-Moderatorin Britta Steffenhagen, selbst Absolventin eines Freiwilligen Ökologischen Jahres, würdigte die Preisträgerin, die maßgeblich dazu beigetragen hat, bundesweit eine ökologische Variante des Bundesfreiwilligendienstes zu schaffen.

FREIWillIGENDIENSTE



Bewerbungsstart für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)

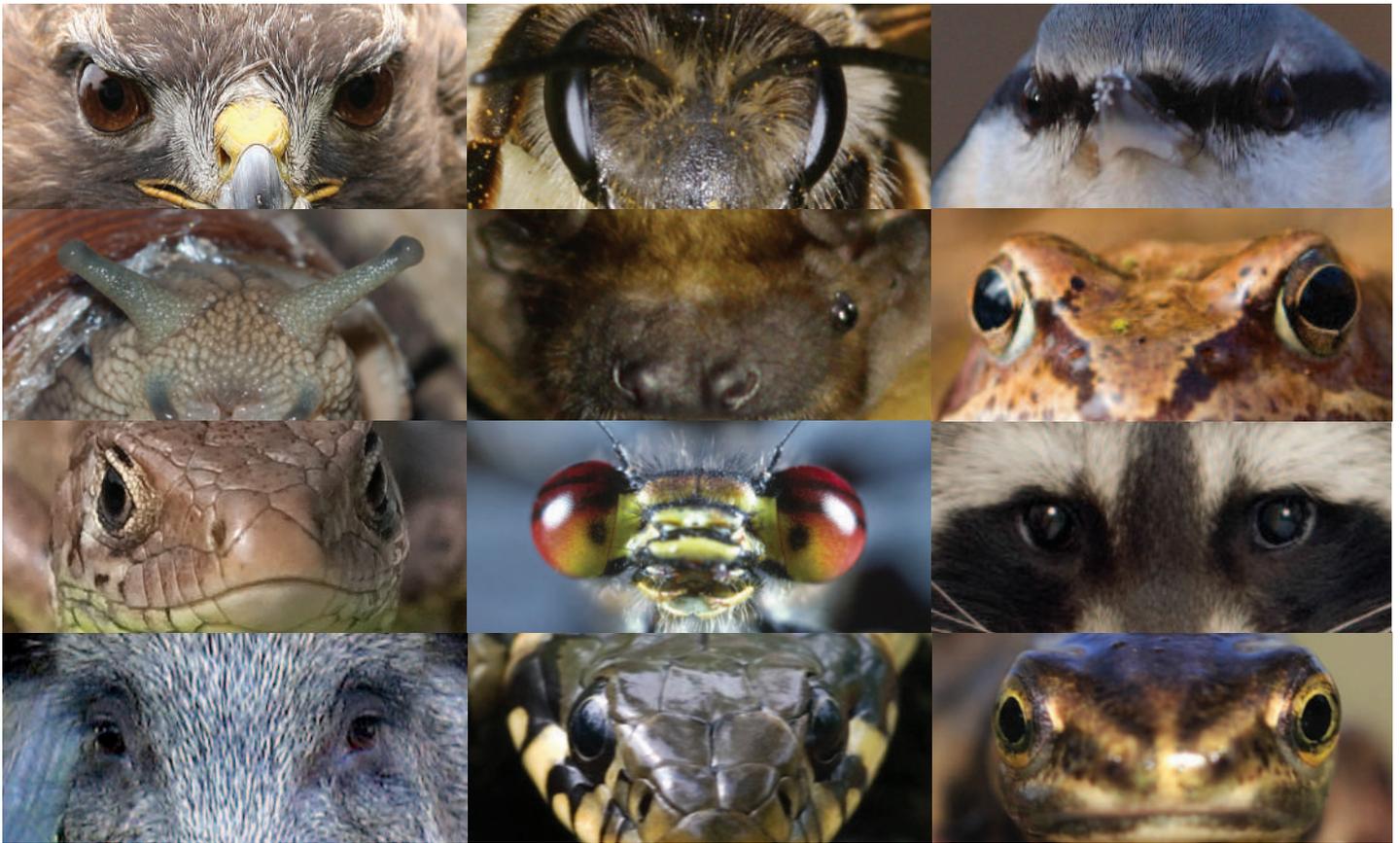
Was können Jugendliche und junge Erwachsene tun, wenn sie die Schule hinter sich haben, aber nicht direkt eine Ausbildung oder ein Studium beginnen? Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bietet sowohl eine sinnvolle Beschäftigung als auch eine erste berufliche Orientierung. Die Bewerbungsphase für das neue FÖJ ab 01. September 2016 startet im Januar 2016.

Von null auf tausend in vier Jahren – 1000. Bewerbung für den Ökologischen Bundesfreiwilligendienst

In diesem Jahr ist die eintausendste Bewerbung für den Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD) bei der Stiftung Naturschutz Berlin eingegangen. Die Vielfalt an Einsatzgebieten für die Freiwilligen reicht von Bürotätigkeiten über Umweltbildung bis zur praktischen Arbeit im Gemeinschaftsgarten. Wer über 26 Jahre alt ist und sich die Zeit für einen freiwilligen Einsatz

nehmen möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu bewerben.

Für Berufseinsteiger, aktive Ruheständler oder Menschen in einer Umorientierungsphase – der Ökologische Bundesfreiwilligendienst ist immer ein Gewinn und trägt zur persönlichen Weiterentwicklung bei. Wer Interesse hat, kann sich unter www.stiftung-naturschutz.de/freiwilligendienste/oebfd/ informieren.



Die Vielfalt im Blick – Koordinierungsstelle Fauna

In der Hauptstadt wimmelt es nur so von tierischen Nachbarn – über 20.000 verschiedene Tierarten leben hier mit und unter uns. Damit ist Berlin eine der artenreichsten Großstädte Europas. Doch städtebauliche Maßnahmen und der Klimawandel verändern und verringern die potenziellen Lebensräume, viele Nist- und Versteckmöglichkeiten gehen nach und nach verloren.

Damit Berlins wilde Bewohner auch weiterhin Lebensräume finden, wurde die Koordinierungsstelle Fauna ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe ist es, die gefährdeten Tierarten Berlins zu erfassen, ihre Vorkommen zu dokumentieren und Schutzmaßnahmen zu erarbeiten. Zunächst kümmert sich das Team um die Amphibien- und Reptilienbestände unserer Stadt. Weitere zoologi-

sche Gruppen sollen folgen. Finanziert wird das Projekt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und die Zwillenberg-Tietz-Stiftung. Fachliche Unterstützung leisten die Technische Universität Berlin sowie die Humboldt-Universität zu Berlin.

Natur schenkt Freude – Ökologische Aufwertung des Hospizgartens in Tempelhof



Das Erleben der Natur und der Anblick blühender Pflanzen sind in jeder Lebensphase positiv und können Freude bereiten – auch in den letzten Lebensstagen. Gemeinsam mit rund 30 Berlinerinnen

und Berlinern haben wir darum im Rahmen des Aktionstages für ein schönes Berlin den Garten des Vivantes-Hospizes in Tempelhof ökologisch aufgewertet. Mit vereinten Kräften wurden Blumen-, Stauden- und Kräuter-



beete angelegt, Nistkästen gebaut, ein Steinhäufchen für Reptilien zusammengetragen und Frühblüher in die Erde gebracht. Der Hospizgarten wird in Zukunft von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut.

„Rein ins Grüne, raus in die Stadt“ – Langer Tag der StadtNatur



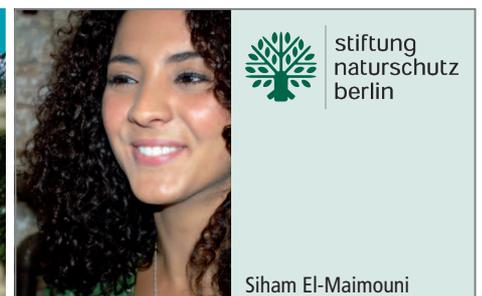
25.000 Besucherinnen und Besucher folgten in diesem Jahr unserer Einladung ins Grüne und den vielen verlockenden Angeboten. So konnten Naturliebhaber beim Speed-Dating „Frosch sucht Prinzessin“ unter professioneller Anleitung humorvoll herausfinden, welches Herzblatt

ebenfalls einen grünen Daumen hat und welche Turteltaube auch ein Herz für Tiere besitzt. Genau 13 Übereinstimmungen wurden gefunden. Wir hoffen, es sind wunderbare Freundschaften oder die große Liebe daraus geworden. Aber auch Evergreens, wie die Fledermausführungen im Wasserwerk Friedrichshagen, im Britzer Garten und in

der Zitadelle Spandau, gehörten zu den Publikumsmagneten. Begehrte waren ebenfalls die Schiffstouren mit dem Wildtierexperten Derk Ehlert. Mit ihm konnte man die vertraute Spree einmal mit ganz anderen Augen sehen. Die Beteiligung von neun Bezirksbürgermeisterinnen und -bürgermeistern mit eigenen Bustouren zu grünen Highlights ihrer Bezirke und über 40 Mitgliedern aller Fraktionen des Abgeordnetenhauses waren ein deutliches politisches Statement für den Naturschutz in Berlin und für die Bedeutung des Langer Tages der StadtNatur im Berliner Veranstaltungskalender.

Unser herzliches Dankeschön gilt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der Initiative „mehrwert Berlin“, einem Zusammenschluss der großen öffentlichen Unternehmen des Landes, die durch ihre finanzielle Unterstützung den Langer Tag der StadtNatur erst möglich gemacht haben.

Im nächsten Jahr können wir ein kleines Jubiläum feiern, denn der Lange Tag der StadtNatur wird am 18. und 19. Juni 2016 zum zehnten Mal stattfinden. Wer nicht so lange warten möchte, findet unter www.umweltkalender-berlin.de auch an den restlichen Tagen des Jahres spannende Führungen, lehrreiche Vorträge und kurzweilige Angebote für die ganze Familie.



stiftung
naturschutz
berlin

Siham El-Maimouni

**Für die Kinder von
heute und morgen:
Ich unterstütze die Stiftung
Naturschutz Berlin.**

Helpen auch Sie mit:

Spendenkonto: 77 77 000 · Stichwort: Nachrichten
GLS Bank BLZ 430 60 967

Tel.: 030/26 39 40 · www.stiftung-naturschutz.de



Playstation unplugged – Naturerfahrungsräume für Berlin

Ganz alleine auf Bäume klettern, unbeaufsichtigt im Matsch spielen, Staudämme bauen, Käfer um die Wette laufen lassen – Kinder brauchen Naturerfahrungen. Sie brauchen sie für ihre Persönlichkeits- und Sozialentwicklung ebenso wie für die Herausbildung eines eigenen Umweltbewusstseins. Naturräume verschwinden aber immer mehr aus unseren Städten. Daher wurde bereits in den 1990er Jahren das Kon-

zept der „Naturerfahrungsräume“ entwickelt und mittlerweile in einigen ländlichen Gemeinden und Städten erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Auch in Berlin gibt es bereits einzelne Naturerfahrungsräume, doch der Bedarf ist deutlich größer. Bei der Stiftung Naturschutz Berlin wurde deshalb 2011/2012 das mit Bundesmitteln geförderte Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel

Berlin“ durchgeführt. Diese erste Projektphase diente der Klärung von Grundvoraussetzungen und Auswahl geeigneter Pilotflächen. Mitte August 2015 haben wir nun die zweite Projektphase, das Hauptvorhaben, begonnen. Ziel ist es, Pilotflächen in den Bezirken Marzahn, Pankow und Spandau einzurichten und zu betreiben.

MITMACHEN

Aktion mit denn's Biomarkt



Wer in Berlin wohnt und während der Dämmerung in den Himmel schaut, hat gute Chancen, einen Abendsegler oder ein Mausohr zu erspähen. In keiner mitteleuropäischen Großstadt gibt es so viele Fledermäuse wie in der Bundeshauptstadt. Durch Gebäudemodernisierungen, Dachstuhlneubauten und Baumfällungen verlieren sie aber immer mehr Lebensräume. Seit Dezember 2014 helfen viele Berlinerinnen und Berliner den Fledermäusen in ihrem Kiez auf unkomplizierte Art und Weise. In allen denn's-Biomärkten können Pfandbons gespendet werden. So sind allein im ersten Halbjahr 2015 schon über 5.000 Euro zusammengekommen. Mit diesem Geld beschafft die Stiftung Naturschutz Fledermauskästen

und bringt sie an geeigneten Standorten an.

Auf www.stiftung-naturschutz.de/pfandbons können Sie sich an uns wenden, wenn es auch in Ihrem Kiez einen passenden Ort für neue Fledermausquartiere gibt.





Fruchtendes Wollgras in der renaturierten Kleinen Pelzlaake

Miles for Moor – wir lassen das Moor wieder schwingen

Sonne und Klima haben viel miteinander zu tun – Sonnentau und Klima auch. Denn der rundblättrige Sonnentau ist eine typische Moorpflanze. Gemeinsam mit Moosbeere, Wollgras und anderen seltenen Pflanzen wächst der Sonnentau dort, wo von Natur aus das Treibhausgas CO₂ gebunden wird: in den Berliner Mooren. Durch menschlichen Einfluss befinden sich die Moore der Hauptstadt jedoch in keinem guten Zustand. Die Stiftung Naturschutz Berlin setzt daher seit mehreren Jahren mit



Geldern der Berliner Klimaschutzabgabe Renaturierungsmaßnahmen mit großem Erfolg um. In der Kleinen Pelzlaake, die 2012 renaturiert wurde, sind durch die Verbesserung des Wasserspiegels nun wieder schwingende Torfdecken zu finden. Wollgras und Torfmoose sind wieder in ihrem Element. Informationen und Impressionen finden Sie unter www.stiftung-naturschutz.de/Klimaschutzabgabe.

KOORDINIERUNGSSTELLE FLORENSCHUTZ

Wir retten die Graue Skabiose



Sobald der Herbst Einzug hält, geht die Blühperiode der meisten einheimischen Wildpflanzen zu Ende. Nicht jedoch die der Grauen Skabiose. Sie bildet erst spät im Jahr – von Juli bis November – hellblaue, duftende Blüten aus. Damit bietet diese Art ihren Bestäubern eine wichtige Nahrungsquelle vor dem Winter. In Berlin kommt die Pflanze nur noch in den Baumbergen (Tegeler Forst) vor und ist akut vom Aussterben bedroht. Die Koordinierungsstel-

le Florenschutz der Stiftung Naturschutz Berlin und der Botanische Garten Berlin haben daher gemeinsam eine Rettungsmaßnahme begonnen. Im Herbst 2015 wurden zunächst 2.000 Pflanzen aus Brandenburger Herkunft in den Baumbergen ausgebracht. Zudem wurde im Botanischen Garten eine Vermehrungskultur aus Berliner Vorkommen angelegt. Gelingt das Vorhaben, sollen Ende 2016 weitere Auspflanzungen hinzukommen, um den Bestand nach und nach zu entwickeln.

Im Fokus – Pflanzen des Monats

Stumpfzähiger Frauenmantel, Mittleres Nixkraut und Zerstreutblütiges Vergissmeinnicht haben etwas gemeinsam: Sie gehören zu den 230 Zielarten der Koordinierungsstelle Florenschutz der Stiftung Naturschutz Berlin. Die Koordinierungsstelle überprüft Vorkommen und Bestandssituation dieser Pflanzenarten, konzipiert geeignete Schutzmaßnahmen und informiert Flächeneigentümer, Naturschutzbehörden, Berliner Forsten und Bezirksämter über Standorte gefährdeter Pflanzen. In jedem Monat stellen wir Ihnen eine dieser seltenen und geschützten Pflanzenarten vor. Die Porträts finden Sie auf unserer Webseite.





Verpackungsarmes Café im himmelbeet

Kaffepads und Trinkbecher, die dazugehörigen Deckel, Strohhalme, Löffel, Milch, Zucker, Süßstoff und sogar Zitronensaft – alles ist heute in Plastik oder Alu verpackt und nur für den einmaligen Gebrauch bestimmt. Cafés, Schnellrestaurants und Imbissstände produzieren auf diesem Weg erhebliche Müllberge. Allein in Berlin werden täglich 500.000 Plastikbecher nach kurzem Gebrauch weggeworfen – eine riesige Verschwendung von Ressourcen und Energie. Die Betreiber des Low-Waste-Cafés vom himmelbeet zeigen auf, dass es auch anders geht. Vor allem aber geben sie ihre Erkenntnisse über Alternativen, Bezugsquellen und Kundenkommunikation an alle weiter, die es ebenfalls besser machen möchten. Die Stiftung Naturschutz Berlin hat dieses Projekt mit Mitteln aus dem Förderfonds Trenntstadt unterstützt, um ein Zeichen zu setzen und zum Umdenken anzuregen – bei Betreibern und Kunden.



„Müll – Ein Making-of“ im Grips-Theater

Vier Menschen treffen sich in einem Garten. Einem wunderschönen Garten: Grüner Rasen. Eine saftige Wiese. Ein Baum, eine Terrasse, ein Gewächshaus. Sieht perfekt aus. Doch die paradiesische Idylle, die vollständig aus Plastik besteht, wird immer voller. Mit Verpackungsmüll. Mit unnützen oder nützlichen Plastiksachen. Mit Dingen, von denen man denkt, dass es genau die sind, die zum kleinen oder großen Glück noch fehlen... Seit dem 07. Oktober 2015 gibt es am Grips-Theater ein neues und von der Stiftung Naturschutz Berlin aus Mitteln des Förderfonds Trenntstadt gefördertes Stück zu sehen, das sich mit dem Thema Müll beschäftigt. In dem Theaterstück, das sich speziell an Kinder ab 9 Jahren richtet, geht es aber nicht nur um die Ursachen von und Probleme mit Müll – sondern auch darum, wie die Welt verändert und nachhaltiger gemacht werden kann. Die mehrfach preisgekrönte Theatermacherin Hannah Biedermann entwickelte das Stück gemeinsam mit dem Ensemble des Grips-Theaters.

BILDUNGSFORUM



Wer nicht fragt, bleibt dumm...

• • • das weiß jedes Kind. Wer als Erwachsener aufhört zu lernen, kann bald nicht mehr mithalten.

In Unternehmen ist es daher selbstverständlich, Mitarbeiter weiterzubilden. Auch Aktive in Vereinen und Initiativen würden gern „am Ball“ bleiben, wenn es um neue Methoden der Öffentlichkeitsarbeit, vereinsrechtliche Fragen oder Fundraising geht. Doch oft fehlt dafür das Geld. Mit einer einfachen Idee hilft die Stiftung Naturschutz Berlin: Unternehmen stellen kostenfrei ihre Mitarbeiter als Referenten zur Verfügung und die Veranstaltungen finden in den Räumen der Stiftung statt. Interessierte können dadurch kostengünstig qualitativ hochwertige Seminare besuchen. Ein effektives Modell, bei dem zugleich der Vernetzungsgedanke eine große Rolle spielt.



Wir zeichnen starke Leistungen aus

Die Ausschreibung für den Berliner Naturschutzpreis 2016 hat bereits begonnen. Unter www.stiftung-naturschutz.de/naturschutzpreis2016 finden Sie alle Informationen. Bewerbungen und Vorschläge für die Kategorien „Ehrenpreis“ sowie „Institutionen und Unternehmen“ können bis zum 31. Januar 2016 eingereicht werden. Die Preisverleihung wird voraussichtlich im September 2016 stattfinden.



Reineke auf Reisen

Tausende Füchse leben in Berlin – und zwar nicht nur in den vielen Wald- und Parkgebieten, sondern auch im urbanen Raum. Eine von der Stiftung Naturschutz Berlin aus den Mitteln der Jagdabgabe geförderte Ausstellung über den Fuchs bringt den Berlinerinnen und Berlinern ihre wilden Nachbarn näher. Die Ausstellung war bis Ende Oktober im Ausstellungspavillon des Freilandlabors Britz zu sehen. Interessierte Institutionen können sich an die Stiftung Naturschutz Berlin wenden, wenn sie die Ausstellung in ihren eigenen Räumlichkeiten zeigen möchten.

IN MEMORIAM



Neuer Leitwolf

Im Jahr 2014 hatten der Vorstand und das Team der Stiftung einen schmerzlichen Verlust zu verkraften, als Vorstandsmitglied Michael Spielmann im Alter von nur 54 Jahren verstarb.

Am 17.02.2015 berief der Senat von Berlin auf Vorschlag des Stiftungsrates und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt einen würdigen Nachfolger in den Vorstand der Stiftung Naturschutz Berlin: Heiner Klös.

Der Biologe hat sich als Kurator im Zoologischen Garten Berlin einen Namen gemacht. „In der jetzigen Zeit des Umbruchs in der Stadt und der vielen auf Berlin zukommenden Entwicklungsprojekte freue ich mich sehr, den Naturschutz in unserer Stadt mit der Stiftung voranbringen zu können“, sagt Klös.

Mehr als 20 Jahre hat sich

Dr. Ulrich Grasser, Präsident des Landesjagdverbandes, ehrenamtlich im Stiftungsrat der



Stiftung Naturschutz Berlin engagiert. Seine klugen Kommentare zu aktuellen Geschehnissen und seine profunden Fachkenntnisse haben wir ebenso geschätzt wie seine heitere Ausstrahlung.

Er wird uns fehlen – als engagiertes Mitglied des Stiftungsrates, als Mitstreiter für den Naturschutz in der Stadt und als Mensch. Dr. Ulrich Grasser verstarb völlig unerwartet am 09. Juni 2015 – seinem 72. Geburtstag.

Impressum



stiftung
naturschutz
berlin

Stiftung Naturschutz Berlin

Potsdamer Straße 68
10785 Berlin-Tiergarten
T: (030) 26 39 40
F: (030) 261 52 77
E: mail@stiftung-naturschutz.de
www.stiftung-naturschutz.de

VORSTAND: Reinhard Dalchow (Vors.), Sylke Freudenthal (stellv. Vors.), Dr. Sylvia Ortmann, Heiner Klös

GESCHÄFTSFÜHRER: Holger Wonneberg

STIFTUNGSRAT: Oliver Schworck (Vors.), Elke Hube (stellv. Vors.)

SPENDENKONTO: GLS Bank BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE7143060967000777000